



Pädagogik und Verwaltung in einer digitalen Welt

mail

1.2025

Das Magazin des Tiroler Bildungsinstitut –
Grillhof/Medienzentrum

Editorial

Mosaik

Das Besondere an einem Mosaik ist, dass es zwar aus vielen bunten Bausteinen besteht, in Summe ergeben die Steine ein Bild. Ähnlich ist diese Ausgabe.

Einerseits gibt es Berichte zu den bisherigen Projekten, Veranstaltungen und Vorhaben. Andererseits möchten wir Sie über unsere Dienstleistungen informieren.

Wichtig ist uns auch, dass wir die handelnden Akteure vorstellen. Dazu zählen die Mitarbeiter:innen in der Verwaltung und die Pädagogen in der Zentrale und den Regionen.

LEON, das Medienportal des TBI-Medienzentrums, ist stark im Wachsen begriffen. Das Bildungs- und Medienportal kann nur dann den hohen qualitativen Ansprüchen gerecht werden, wenn die angebotenen Themenpakete mit den Lehr- und Lernmaterialien entsprechen ausgewählt und eingegeben werden.

Dafür sind vor allem die Medienpädagog:innen verantwortlich, die nicht nur in der Pädagogik und Produktion mitwirken, sondern auch das Redaktionsteam in der professionellen Weiterentwicklung des Medienportals unterstützen.



Franz Jenewein
Franz Jenewein, Institutsleiter

Auf einen Blick

Pädagogik und Verwaltung in einer digitalen Welt

3

e-Future-Days: KI und die Gesellschaft von morgen

von Veronika Lercher

4

Hallo KI, hilfst du uns bei der Gleichstellung?

von Veronika Lercher

9

Die Südtiroler Siedlungen – Ausstellung und Themenpaket auf LEON

von Ben Raneburger

13

Vom Online-Kaufhaus zum Offline-Club: die neue Protestbewegung

von Kerstin Kuba

14

Das leisten unsere Medienpädagog:innen

von Nina Handle

16

Ferienzug: Workshops in der Osterferien

von Petra Seiwald

Digitale Grundbildung

OER-Materialien als Abschlussprojekte



Der Hochschullehrgang für Digitale Grundbildung an der PHT entwickelte OER-Materialien als Abschlussprojekte.

Als Open Educational Resources (OER) werden freie Lern- und Lehrmaterialien mit einer offenen Lizenz wie etwa Creative Commons (CC) oder GNU General Public License (GNU) bezeichnet.

Diese Materialien, welche ein breites Themenspektrum abdecken, stehen nun auf der Plattform LEON allen Unterrichtenden zur Verfügung. Lehrkräfte können sie frei nutzen, anpassen und in den Unterricht integrieren. Doch das war es noch nicht! Laufend werden neue Lernprodukte veröffentlicht.

■ Nina Handle



Titelbild

Die digitale Welt stellt Pädagogik und Verwaltung vor große Herausforderungen: Der Umgang mit Fake News, Datenschutz und Cybermobbing erfordert Medienkompetenz. Lehrkräfte müssen digitale Tools integrieren und kritisches Denken fördern. Gleichzeitig gilt es, die Balance zwischen digitalem und analogem Lernen zu wahren. Auch in der Verwaltung sind effiziente digitale Prozesse gefragt, um Datenschutzrichtlinien einzuhalten, Kommunikationswege zu optimieren und den administrativen Aufwand zu reduzieren.

Impressum

Informationsmagazin des Tiroler Bildungsinstituts **Medieninhaber und Hersteller:** Tiroler Bildungsinstitut **Verlags- und Herstellungsort:** Innsbruck, Rennweg 1, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 508 4292, medienzentrum@tirol.gv.at, www.tirol.gv.at/medienzentrum **Für den Inhalt verantwortlich:** Mag. Franz Jenewein **Redaktion:** Veronika Lercher, Nina Handle, Werner Neururer **Kontakt:** Tiroler Bildungsinstitut – Medienzentrum, Rennweg 1, 6020 Innsbruck **Grafik und Layout:** Werner Neururer **Druck:** Alpina Druck GmbH, Innsbruck **Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:** MAIL ist das Magazin des Tiroler Bildungsinstituts und informiert über die laufenden Aktivitäten. Zudem werden aktuelle Themen aus dem Bereich Bildung aufgegriffen. MAIL erscheint viermal im Jahr.

KI und die Gesellschaft von morgen

Die eFuture-Days finden vom 8. bis 10. April 2025 an der PH Tirol unter dem Motto „KI und die Gesellschaft von morgen: Verantwortung, Chancen und Grenzen“ statt. Neben hochkarätigen Keynote-Speakern können zahlreiche Workshops und Vorträge besucht werden.

Digitales für die Volksschule

Den Auftakt macht der DigiDay am Dienstag, 8. April 2025, 14:00 bis 18:00 Uhr. Gleich zu Beginn gibt es wichtige Impulse der eEducation, den DigiMINT-Coaches, der Lernwerkstatt und von Safer Internet. Sabrina Gerth hält die Keynote zu „Digitale Medien zu Förderung des Schriftspracherwerbs in der Primarstufe“. Jeweils sechs Workshops werden in zwei Runden abgehalten und auch vom Tiroler Bildungsinstitut – Medienzentrum gibt es zwei Beiträge: Werner Neururer stellt das Digitale Zeichentool *Sketchpad* vor und Veronika Lercher gibt einen Einblick in die regionalen Inhalte auf LEON (neu).

Für die Teilnehmenden gibt es wie im vergangenen Jahr ein Gewinnspiel, bei dem tolle Sachpreise und Dienstleistungen gewonnen werden können. Weitere Infos zu Anmeldung und Programm unter www.digiday.tsn.at

Inputs für die SEK 2

Beim eFuture-Day für die Sekundarstufe 2 bekommen die Besucher:innen am Mittwoch, 9. April zwischen 14:00 und 18:00 Uhr richtig viel zu hören. Fünf Keynotes stehen am Programm: Martin Bauer (BMBWF) gibt Infos zu Chancen, Herausforderungen und Unterstützungsmaßnahmen des BMBWF für Schule und Unterricht. Robert Schrenk

(BMBWF) informiert über die aktuellen Entwicklungen und Funktionen im Bildungsportal des BMBWF. Martina Florian (Microsoft Education Account Executive) stellt Microsoft KI Tools für den Bildungsbereich vor. Mario Hechenblaickner (Landesamt Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung) spricht über Extremismus in Social Media. Christoph Tripp (Lehrer für Medien und Kommunikation, Trainer am WIFI Tirol) gibt Einblicke in die Praxis von Künstlicher Intelligenz in der Sekundarstufe 2.

Alle Informationen zur Anmeldung gibt es hier: www.efuture-day-sek2.tsn.at/online-anmeldung

Erfahrung, Austausch, Netzwerk

Beim „klassischen“ eFuture-Day am Donnerstag, 10. April 2025, 9:00 bis 16:00 Uhr, wird auch heuer wieder einiges geboten: Neben den Keynotes von Martin Bauer und Robert Schrenk, beide aus dem BMBWF, stehen 30 Workshops zur Auswahl.



Plakat zum „klassischen“ eFuture-Day

Es steht nicht ausschließlich der fachliche Input im Vordergrund, die Teilnehmer:innen sollen vor allem auch vom gemeinsamen Erfahrungsaustausch profitieren – ein informativer, motivierender und inspirierender Tag steht bevor.

Das detaillierte Programm und Informationen zur Anmeldung sind unter www.efuture-day.tsn.at zu lesen.

■ Veronika Lercher

eFuture-Day 2024 – Visionen und Zukunft des (digitalen) Unterrichts

Der 10. eFuture-Day für die Sekundarstufe 1 stand unter dem Motto „Hurra! KI plant, wir unterrichten.“ Martin Bauer (BMBWF) und Justus Piater (Uni Innsbruck) sorgten mit ihren Keynotes für reichlich Gesprächsstoff und stimmten auf die vielfältigen Workshops, die über den ganzen Tag verteilt stattfanden, ein.

KI IN DER BERUFS BILDUNG

www.ph-tirol.ac.at/ki-impulsreihe

KI in der Berufsbildung – Herausforderungen und Chancen

Künstliche Intelligenz (KI) stellt ein zentrales Thema in der Berufsbildung dar, da sie signifikante Veränderungen in der Arbeitswelt nach sich zieht. Themen wie New Work, Nachhaltigkeit und Regulierungen gewinnen an Relevanz. Es wird erwartet, dass KI-Technologien nahezu alle Berufsfelder beeinflussen, wobei die Auswirkungen je nach Bereich variieren. Die Veränderungen umfassen die Automatisierung bestimmter Aufgaben und die Entstehung neuer Berufe, was zu einer Verschiebung der erforderlichen Kompetenzen führt. Technische, soziale, emotionale und methodische Fähigkeiten gewinnen an Bedeutung, während einfache Grundfertigkeiten, insbesondere an Dateneingabe- und manuelle Fertigkeiten weniger gefragt sein werden. Die Einführung von KI verändert grundlegend die Konzeption des berufsbildenden IT-Unterrichts und dessen zeitgemäße und lernförderliche Gestaltung.

Die Impulse bieten einen Überblick über die Auswirkungen von Künstlicher Intelligenz auf die Arbeitswelt und die Berufsbildung.

Hallo KI, hilfst du uns bei der Gleichstellung?

Anlässlich des Internationalen Frauentages fand am Tiroler Bildungsinstitut – Grillhof der Seminartag unter dem Motto „Lieber gleich berechtigt als später: Hallo KI, hilfst du uns bei der Gleichstellung?“ statt.

Die Themenauswahl für diese Veranstaltung war kein Zufall, wie Isolde Kafka, Leiterin der Servicestelle Gleichbehandlung und Antidiskriminierung, bestätigt: „Das Thema Künstliche Intelligenz (KI) und Diskriminierungsfreiheit beschäftigt uns in der Servicestelle schon seit einiger Zeit. Da es sich um ein relativ neues Thema handelt, ist es von großer Bedeutung, sowohl

(Leiterin der Abteilung Gesellschaft und Arbeit), führte Martina Schweiger beschwingt durch den Vormittag. Veronika Lercher gab einen Einblick in den Einsatz von KI im Bildungsbereich und die täglichen Herausforderungen im Umgang. Den interessanten Ausführungen von Referentin Sabine Singer, die leider erkrankte, konnten die Teilnehmer:innen per VOD über LEON folgen. Felicitas Rachinger schaffte es die komplexen rechtlichen Inhalte sehr verständlich auf den Punkt zu bringen.

Hochkarätige Referent:innen

Am Nachmittag vertiefte Frau Rachinger die rechtlichen Inhalte und Aspek-



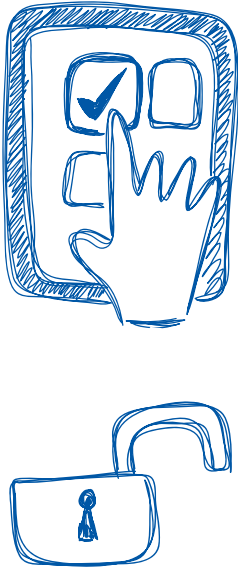
Frauen vor den Vorhang anlässlich des Int. Frauentages: Isolde Kafka, Felicitas Rachinger, Ines Bürgler, Eva Pawlata, Barbara Soder und Veronika Lercher

inhaltlich als auch technisch auf dem neuesten Stand zu sein. Zudem sieht der AI Act der EU eine aktive Rolle von Gleichbehandlungsstellen vor.“

Großes Interesse

Nach dem Begrüßungsworten von Landesrätin Eva Pavlata, LAD-Stv. Barbara Soder, Isolde Kafka und Ines Bürgler

te im Workshop auf unterhaltsame Weise. Die anderen drei Workshop-Referent:innen, Justus Piater (Professor für Informatik und Leiter des Digital Science Centers der Universität Innsbruck), Mario Tuta (Data Analyst und CEO der Datenagentur Stoic Analytics) und Edith Steiner-Janesch (Prozessbegleiterin Brightpicture), brachten das



Fotos (2): Land Tirol/Alina Krolach / Illustration: Shutterstock

Aufmerksam folgten die rund 100 Teilnehmer:innen den Vorträgen und Workshops bei der Veranstaltung „Lieber gleich berechtigt als später: Hallo KI, hilfst du uns bei der Gleichstellung?“ der Servicestelle für Gleichbehandlung und Antidiskriminierung.

Thema Künstliche Intelligenz den rund 100 Teilnehmenden in vielfältiger Weise näher.

Herausforderungen für die Landesverwaltung

Die fortschreitende Digitalisierung und die Anwendung von KI stellen öffentlichen Verwaltungen vor einige Herausforderungen, vor allem im Bereich des Datenschutzes. Vielen Personen ist nicht bewusst, dass sie, wenn sie unkritisch Informationen in ChatGPT eingeben, diese quasi veröffentlichen.

Es gilt, ein Bewusstsein dafür zu schaffen. Daher ist es wichtig, möglichst alle mitzunehmen. Es braucht Schulungen, Zugänge, aber auch Regeln im Umgang mit KI innerhalb der Landesverwaltung.

Diskriminierung durch KI

Die Inhalte des AI-Act und die entsprechenden Leitlinien zeigen, dass der bewusste Umgang mit Risiken von großer Bedeutung ist. Da KI auf umfangreiche Daten zugreifen muss, ist es wichtig zu wissen, dass die Daten der Vergangenheit viele Stereotype, wie

Rollenbilder, ethnische Zuschreibungen etc., enthalten. Daher ist es wichtig, die Ergebnisse des KI-Einsatzes kritisch zu hinterfragen und genau zu beleuchten, wie diese erstellt wurden.

Die Veranstaltung trug dazu bei, das Interesse am Einsatz von KI zu wecken und gleichzeitig einen kritischen Blick darauf zu fördern.

■ Veronika Lercher

Künstliche Intelligenz

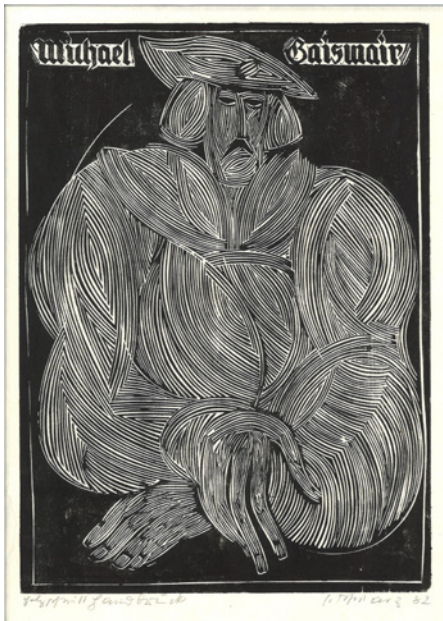
Das Themenpaket veranschaulicht, wie eine Künstliche Intelligenz lernt und das Gelernte einsetzt. Was viele nicht wissen ist, dass der KI beim Arbeiten auch Fehler unterlaufen können. In Form von speziellen Trainings, lernt die Künstliche Intelligenz, bestimmte Muster zu erkennen und in Zukunft einzusetzen.



Michael-Gaismair-Symposium

Historiker lieben runde Jubiläen, manche werden groß gefeiert – wie das Maximilianjahr – andere im kleinen Rahmen – wie das Gaismairjahr. Michael Gaismair zählt neben Andreas Hofer und Meinhard II zu den großen Tirolern – zumindest in der herrschaftlichen Geschichtsschreibung.

Im Jahr 1525 erhoben sich die Bauern Tirols in einem dramatischen Aufstand gegen die Obrigkeit. Robert Rebitsch, Historiker und Lehrbeauftragter an der Universität Innsbruck, machte im Rahmen des Grillhof-Symposiums eine



Sepp Schwarz: Michael Gaismair, Holzschnitt (TBI-Grillhof)

faszinierende Reise in die Zeit der sogenannten Bauernkriege und beleuchtete die Lebensumstände und Rolle der Tiroler Bauern innerhalb der feudalistisch geprägten Gesellschaft. Neue historische Erkenntnisse und die Einbettung der Ereignisse in die geopolitischen Herausforderungen der Zeit boten neue Einblicke in die Revolution des „gemeinen Mannes“. Ein besonderer Fokus des Symposiums wurde der Persönlichkeit Michael Gaismairs gewidmet. Aus unterschiedlicher Perspektive wurde dessen Weg vom Schreiber des Landeshauptmanns zum Anführer der Rebellion eindrucksvoll nachgezeichnet.

Ein visionäres Gesetzeswerk

Hannes Obermair, Historiker und Archivar, setzte sich in seinen Ausführungen mit der Tiroler Landesordnung von 1526 auseinander, einem modernen, durchaus futuristisch gehaltenen Gesetzeswerk in sozialer, wirtschaftlicher und politischer Hinsicht. Zu diesem Ergebnis kamen in der Diskussion auch die Expert:innen – sie stellten mitunter auch einen Bezug zu den aktuellen



Helmut Tilly, Gaismair-Büste (TBI-Grillhof)

Fotos (3): TBI-Grillhof

Bauernunruhen in Europa her.

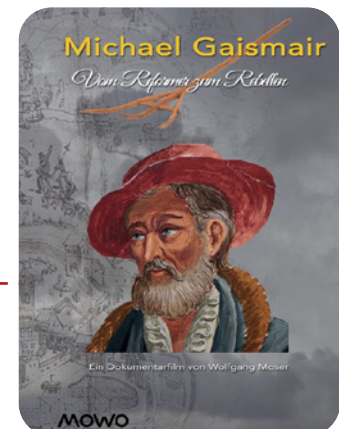
Von der Politik vereinnahmt, von der Literatur verarbeitet

Michael Gaismair wurde in der Folgezeit immer wieder politisch instrumentalisiert. Horst Schreiber, Historiker und Buchautor, gab einen guten Einblick in die unterschiedlichsten Bestrebungen der Instrumentalisierung – sei es von den Konservativen, den Kommunisten

Michael Gaismair – Mehr als ein Rebell (Dokumentarfilm)

Als Anführer der kleinen Leute bei den Tiroler Bauernaufständen im 16. Jh. ist Michael Gaismair allgemein bekannt. Zum Zeitpunkt der Unruhen stand Gaismair im Dienst des Bischofs von Brixen. Als Schreiber bei Gerichtsprozessen sah er oft das Unrecht der bischöflichen Regierung gegenüber den Bauern. Als sich diese zu wehren begannen, schlug Michael Gaismair sich auf ihre Seite.

Neu auf
leon



oder den Nationalsozialisten. Desweiteren vermittelte Ulrike Tanzer auf spannende Weise wertvolle Perspektiven zum Thema Literatur. Unter dem Titel „Bejubelt, verfolgt, vergessen. Michael Gismair in der Literatur – von Franz Kranebitter bis Felix Mitterer“ schilderte sie die verschiedenen Bestrebungen in literarischen Werken und im Theater. Eine Buchausstellung mit alten historischen Werken und die neuen Publikationen boten den Teilnehmer:innen die Gelegenheit sich zu vertiefen.

Ausstellung als kultureller Höhepunkt

Einen besonderen Höhepunkt bildete die Gismair-Ausstellung am Grillhof mit den Werken von Milan Batista,

Sepp Schwarz, Heinrich Tilly und Fritz Berger. Diesbezüglich ist auch geplant, dass die Werke in einer Dauerausstellung bleiben. Ebenso geplant sind noch Folgeveranstaltungen in den Büchereien in Schwaz und in Telfs. Gefördert wurde die Veranstaltung von der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung. Gewidmet wurde das Symposium Ing. Hermann Weber zum 100. Geburtsjahr. Er war Gründer und langjähriger Leiter des Grillhofs und ein Gismair-Experte. Eine Würdigung Hermann Webers folgt in der nächsten Ausgabe des Magazins.

■ Franz Jenewein



Sepp Schwarz: Michael Gismair und die Landesordnung, Holzschnitt (TBI-Grillhof)

„Leokadia Justman. Brechen wir aus!“

Geschichte hautnah erleben – Schulangebote zur Ausstellung

Wie funktionierte der NS-Verfolgungsapparat? Wie fühlte sich ein Leben auf der Flucht an? Wer half in Momenten größter Gefahr – und wer schaute weg? Die aktuelle Sonderausstellung „Leokadia Justman. Brechen wir aus! Als polnische Jüdin auf der Flucht in Tirol“ im Innsbrucker Landhaus lädt Schulklassen dazu ein, die bewegende Überlebens-

geschichte einer mutigen jungen Frau zu entdecken.

Von der vierten Klasse Volksschule bis ins Maturajahr – bei altersgerechten Führungen tauchen Schüler:innen anhand von Karten, Interviews und multimedialen Elementen in Leokadias Fluchtgeschichte ein. Sie erleben Inns-

bruck als Schauplatz nationalsozialistischer Verbrechen und erfahren, welche Herausforderungen und Gefahren mit dem Leben im Untergrund verbunden waren. Wer waren die Menschen, die halfen? Und wie war es möglich, der perfiden Verfolgung durch das NS-Regime zu entkommen?

Der Rundgang dauert etwa eine Stunde und wird dem Alter der Schüler:innen entsprechend angepasst. Ziel ist es, Geschichte greifbar zu machen und zum Nachdenken anzuregen. Anmeldungen für Schulklassen (max. 30 Schüler:innen) sind unter selina.mittermeier@icloud.com möglich. Die Ausstellung ist noch bis zum 26. Oktober 2025 im Landhaus 1 zu sehen. Weitere Informationen finden sich unter www.tirol.gv.at/erinnern.

■ Öffentlichkeitsarbeit des Landes



Foto: Land Tirol/Christanell

Die Sonderausstellung „Leokadia Justman. Brechen wir aus! Als polnische Jüdin auf der Flucht in Tirol“ beleuchtet eine bewegte Überlebensgeschichte während der NS-Zeit.

Fortbildung schafft den Vorsprung

Im Rahmen der Tiroler Gemeindeakademie gibt es zwei strategische Ansätze. Die Gemeindebediensteten und Funktionäre sollen in Form von Seminaren und Workshops permanent weitergebildet werden, um auf gesetzliche Änderungen sofort zu reagieren. Darüber hinaus werden zielgruppenspezifisch Lehrgänge angeboten. Diese dienen der Professionalisierung im weiteren Sinn und umfassen neben Fachthemen auch persönlichkeitsbildende Aspekte.

Fortbildung für einheitliche Standards in der Bauverfahrenstechnik

Aktuell haben wir einen Führungskräftelehrgang für Bürgermeister:innen und Vizebürgermeister:innen im Angebot. Der zweite Zertifikatslehrgang für „Hochbautechnische Sachverständige“ hat Ende Februar begonnen. Der Lehrgang wurde gemeinsam mit der Tiroler Landesstelle für Brandverhütung entwickelt. Ziel des Lehrgangs ist, die hochbautechnischen Sachverständigen der Tiroler Baubehörden auf einen einheitlichen Qualitätsstandard zu heben. Ferner soll dadurch eine Verwaltungsvereinfachung und Verfahrensbeschleunigung in Bauverfahren miteinhergehen, da bis zu einem gewissen Grad der Brandschutz mitbeurteilt werden kann. Am Lehrgang nehmen 24

Teilnehmer:innen aus den unterschiedlichen Berufsfeldern teil. Am 12. März startete ein weiterer Lehrgang mit 26 Teilnehmer:innen. Kernthemen sind die Tiroler Bauordnung und Raumordnung, die OIB-Richtlinien, das Veranstaltungsgesetz, das Sachverständigenrecht und die Tiroler Feuerpolizeiordnung.

Hohe Nachfrage nach Seminaren mit aktuellen Themen

Wie Angebot und Nachfrage funktioniert, zeigt das Beispiel am Seminar „Aktuelle Änderungen im Dienstrecht“. Aufgrund der starken Nachfrage mussten allein für das Thema fünf Seminare angeboten werden, davon ein Seminar

in Osttirol. Sehr gut nachgefragt waren auch die Seminare zum Meldegesetz und das Seminar „Energiegemeinschaften“. Thomas Vogl, Energieberater der Energieagentur

„Bei der Planung und Umsetzung hat sich die enge Zusammenarbeit zwischen dem Gemeindeverband, der Fachabteilung und dem TBI-Grillhof schon vielfach bewährt.“

Franz Jenewein

Tirol, informierte in Theorie und Praxis, wie eine Energiegemeinschaft gegründet wird und zeigte an einem konkreten Beispiel, wie eine lokale Energieversorgung erreicht werden kann.

Praxisnahe Seminare und Informationsveranstaltungen

Spezialseminare wie „Den Gemeindehaushalt ins Lot bringen“ oder „Haftungen für Wege und Spielplätze“ bis hin zur „Rechtspraxis im Veranstaltungsgesetz“ und dem Praxisseminar Baurecht erfreuen sich großer Beliebtheit. Sie dienen nicht nur der Wissensvermittlung, sondern auch dem wertvollen Erfahrungsaustausch.

Informationsveranstaltungen, etwa zum Informationsfreiheitsgesetz und dessen Auswirkungen auf die Gemeinden, haben vor allem einen informativen Charakter und unterstützen die Teilnehmenden bei der Umsetzung in der Praxis.

■ Franz Jenewein

Die Südtiroler Siedlungen

Fotoausstellung am Bildungsinstitut Grillhof
und neues Themenpaket auf LEON

Die Fotogalerie am Grillhof präsentiert im Laufe des Jahres drei Ausstellungen. Eine davon widmet sich Fotograf:innen, die engagiert an Projekten des Medienzentrums, wie beispielsweise „Tirol im Bild“, mitarbeiten und ihre Fotos für die Medienplattform LEON zur Verfügung stellen. Anna Rieser hat es sich zur Aufgabe gemacht, die im Zuge der Südtiroler Option entstandenen Südtiroler Siedlungen in Innsbruck fotografisch festzuhalten und diese in ihrer Vielseitigkeit zu erkunden.

Ein Blick hinter die Fassaden

Mit einem besonderen Blick, der weit über die straßenseitigen Fassaden



Südtiroler Siedlungen in Innsbruck

Das Themenpaket widmet sich den Südtiroler Siedlungen in Innsbruck. Basierend auf der Fotoserie von Anna Rieser bietet es einen umfassenden Einblick in die Geschichte der Südtiroler Option sowie die Entstehung, Verbreitung und Bedeutung der Südtiroler Siedlungen in Innsbruck und Tirol.

hinausgeht, fängt sie die Schönheit, Zeitlosigkeit und den Charakter dieser bemerkenswerten Wohnanlagen ein. Ihre Fotografien offenbaren nicht nur die spezielle Bauweise, die noch immer das Stadtbild Innsbrucks prägt, sondern auch eine Atmosphäre, die in diesen historischen Siedlungen spürbar ist.

Abschied von einem Stück Stadtgeschichte

Doch über kurz oder lang wird dieses Kapitel der Stadtgeschichte enden: Die Südtiroler Siedlungen stehen vor dem Abriss, um modernen Neubauten Platz zu machen. Riesers Fotografien werden damit zu wertvollen Zeitdokumenten, die nicht nur die architektonischen Besonderheiten, sondern auch die Geschichte und den Lebensraum dieser einzigartigen Quartiere bewahren.

Ausstellungseröffnung

Am 20. Februar 2025 konnten die Werke Riesers im Rahmen der Ausstellungseröffnung „Einheimaten – Südtiroler Siedlungen in Innsbruck“ am Grillhof der Öffentlichkeit präsentiert werden. Vor vollem Haus gab neben der Künstlerin Anna Rieser auch die Tiroler Architektin Romana Federer im Rahmen ihrer einführenden Worte einen Einblick in die Geschichte und Qualität dieser besonderen architektonischen Bauten.

Im Bildungsangebot von LEON

Das vorhandene Fotomaterial wird für das Medienportal LEON des Medienzentrums im Themenpaket „Südtiroler Siedlungen in Innsbruck“ genutzt. Das Themenpaket ist für angemeldete LEON-Schulen unter dem Link <https://leon.tsn.at/247532> nutzbar.

■ Ben Raneburger



Die Ausstellung ist noch bis zum 6. Juni 2025 jeweils von Montag bis Freitag von 08:00 bis 17:00 Uhr in der Fotogalerie am Grillhof zu besichtigen.



Die Fotografin Anna Rieser

Foto: Martin Konrad

Erwachsenenbildung: Gesellschaftlich und politisch unerlässlich

Regen Austausch gab es bei der Erwachsenenbildungsenquête 2025 Ende Februar im Tiroler Bildungsinstitut Grillhof. Vertreter:innen der Tiroler Erwachsenenbildung und Büchereien diskutierten über die Strategie Erwachsenenbildung Tirol. Die bereits formulierten Ziele und Maßnahmen wurden von Bildungswissenschaftlerin Irene Cennamo von der Universität Klagenfurt wissenschaftlich untermauert.

Bildungsgrundversorgung als gesellschaftliche Herausforderung

„Bildungsgrundversorgung meint den Erhalt der Lebensgrundlage auf Basis ökologischer Achtsamkeit, demokratischer Teilhabe und einer (inter-)generationalen Verpflichtung“, so Cennamo in ihrem Statement. Sie sieht in der Herausbildung neuer sozialer Gruppen, die beruflich und prekär leben, eine große Herausforderung der Zeit. Die



Vertreter:innen aus der Erwachsenenbildung und Verwaltung setzen sich mit Zielformulierungen und Maßnahmen auseinander.

Bildungseinrichtungen sind gefordert, gegen die Armutsschere, den Verlust von Anschlussmöglichkeiten und strukturelle Benachteiligung mit ihren Angeboten anzutreten. Dies gelingt jedoch nur, wenn sich die Bildungspolitik auch entsprechend positioniert und Institutionen der Erwachsenenbildung

unterstützt. Irene Cennamo zitiert in ihrem Statement Bernd Käßlinger, der vor einer „Projektitis“ warnt. Einrichtungen der Erwachsenenbildung werden immer mehr zu Antragsstellern von Weiterbildungsprojekten, bei gleichzeitiger Kürzung der Basisubventionen. Dies unterminiert flexibles Reagieren auf lokal relevante Bedürfnisse Erwachsener in Bezug auf Bildung.

Dank an Ehrenamtliche für ihr Engagement

Bildungslandesrätin Cornelia Hagele bedankte sich in ihrem Statement für das Engagement der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter in der gemeinnützigen Erwachsenenbildung Tirols, und das ist groß: Die nicht beruflich ausgerichtete Erwachsenenbildung wird in Tirol vor allem von Ehrenamtlichen getragen. 43 Hauptamtliche stehen 1.789 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gegenüber. In der beruf-



Bildungslandesrätin Cornelia Hagele bedankt sich bei den ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter:innen in der Tiroler Erwachsenenbildung für ihr Engagement.

lichen Erwachsenenbildung sind 3.573 Hauptamtliche und 131 Ehrenamtliche tätig. Sie alle organisierten zuletzt 13.960 Veranstaltungen mit 206.740 Teilnahmen. In Summe gab es 359.443 Unterrichtseinheiten. Dies entspricht den Jahresstunden von 600 Schulklassen der Mittelschule.

Mehr Kooperation und Vernetzung als Zukunftsstrategie

Der Austausch zwischen den Vertretungen der Bildungseinrichtungen und Büchereien im Rahmen der Enquete 2025 gibt Anlass, künftig noch mehr zu kooperieren und sich mit anderen Institutionen und Vereinen zu vernetzen. Denn eine der Handlungsempfehlungen von Irene Cennamo an die Erwachsenenbildnerinnen und Erwachsenenbildner ist, Begegnung zwischen allen Akteurinnen und Akteuren der Bildung und unterschiedlicher Lebenswelten und Lernorte zu forcieren. Es gilt gemeinsam geschützte Denk- und Experimentierräume zu ermöglichen und Lerngegebenheiten abseits formaler Orte zu schaffen.

■ Margarete Ringler, Tiroler Bildungsforum

Level Up Barcamp – eine Replik

Die Evaluation der 3. Programmperiode im Rahmen der österreichweiten Initiative Level Up Erwachsenenbildung und die Ergebnisse der PIACC-Erhebung bildeten die Eckpfeiler des Level Up Barcamps im bifeb in Strobl. Ein Barcamp lebt aber nicht nur von Impulsvorträgen – vorrangig gestalten die Teilnehmer:innen für sich und unter sich die inhaltlichen Themen und vernetzen sich. Von der Anzahl der Teilnehmer:innen her gesehen war die Veranstaltung ein großer Erfolg. Die Leiterin der Abt. Erwachsenenbildung im BMBWF, Doris Wyskitensky, würdigte vor allem den inhaltlichen und persönlichen Austausch untereinander. „Rund 60 Bildungseinrichtungen in ganz Österreich, die bei Level Up akkreditiert sind, bieten Kurse in den Bereichen Basisbildung und Pflichtschulabschluss an. In 10 Jahren wurden österreichweit rund 8.000 Kurse mit fast 50.000 Teilnehmenden von Bildungsträgern umgesetzt“, so Frau Wyskitensky. Hinter diesen Zahlen stehen ganz viele engagierte und fleißige Projektverantwortliche und Pädagog:innen in den verschiedenen Einrichtungen. Frau Wyskitensky würdigte die Leistung aller Verantwortlichen.

Evaluation der 3. Programmplanungsperiode

Maria Köpping vom Institut für Höhere Studien hob relevante Eckpunkte aus der Evaluation hervor. Die Erreichung der Zielgruppe und die Umsetzung des Programms lassen sich aufgrund der Monitoringdaten sehr gut analysieren. In beiden Programmen nützen vor allem Menschen mit Migrationshintergrund diese Bildungschance. Der Wissenserwerb, die Verbesserung von Deutschkenntnissen und die Zugehörigkeit zur Gesellschaft stellen für Befragte sowohl in Basisbildungskursen als auch in PSA-Kursen ein wichtiges Motiv für die Kursteilnahme dar. Kursinhalte, Erfahrungen in Kursen sowie die Unterstützung durch Trainer:innen

werden von den Kursteilnehmer:innen sehr positiv bewertet. Die persönliche Weiterentwicklung, das Weiterlernen und die Unabhängigkeit haben in den Zukunftserwartungen der Teilnehmer:innen einen hohen Stellenwert. Ein besonderer Fokus im Forschungsdesign wurde der Wirksamkeit der Bildungsmaßnahmen gewidmet.

Eckdaten zur PIACC-Erhebung

Jeremias Stadlmair, stv. Leiter der Abt. Erwachsenenbildung, präsentierte die Eckdaten zur PIACC-Studie. Die PIACC-Erhebung (Programme for the International Assessment of Adult Competencies) verfolgt das Ziel, die Grundkompetenzen der erwachsenen Bevölkerung international vergleichbar für die Bereiche Lesen, Alltagsmathematik und adaptives Problemlösen zu erheben. Rund 1,7 Mio. Menschen

„In 10 Jahren wurden österreichweit rund 8.000 Kurse mit fast 50.000 Teilnehmenden abgehalten.“

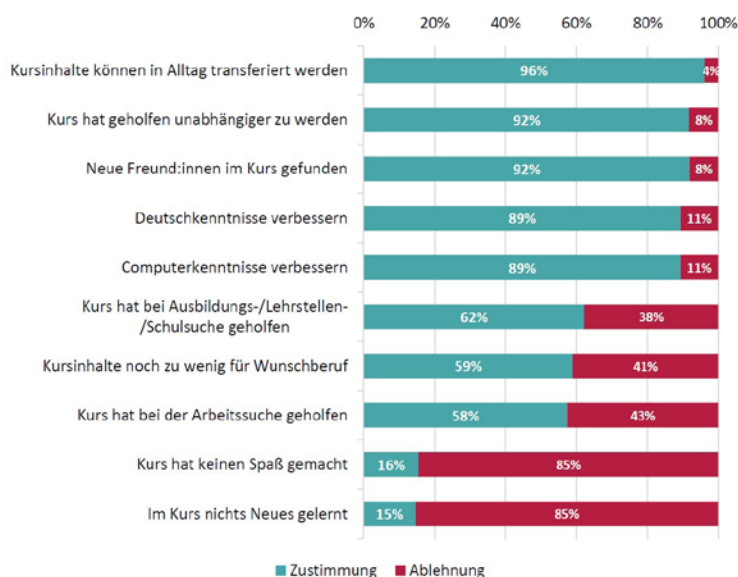
Doris Wyskitensky

in Österreich verfügen über niedrige Lesekompetenzen und sind dadurch mit Nachteilen in Beruf und Alltag konfrontiert. Die Anzahl der Personen mit niedrigen Lesekompetenzen ist insbesondere bei den unteren Bildungsabschlüssen signifikant gestiegen. Bei der alltagsmathematischen Kompetenz und im Kompetenzbereich „adaptives Problemlösen“ erreicht Österreich ein besseres Ergebnis, das über dem OECD-Durchschnitt liegt. Die ausführlicheren Ergebnisse und Darstellungen können der Pressemitteilung 13492-259/25 der Statistik Austria entnommen werden.

Ausgehend von den Ergebnissen der PIACC-Studie und den Evaluationsergebnissen der 3. Programmperiode ergibt sich ein konkreter Auftrag für den Ausbau der Basisbildung und in der Erweiterung des Angebots für das Nachholen des Pflichtschulabschlusses in der 4. Programmperiode.

Franz Jenewein

Einschätzung von Lernfortschritten und -erfolgen in BaB/PSA



Fragestellungen: „Was konnten Sie im Kurs lernen?“ / „Was konnten Sie aus dem Kurs mitnehmen?“ Zustimmung: Stimmt/Stimmt eher. Ablehnung: Stimmt eher nicht/Stimmt gar nicht. Quelle: IHS-Teilnehmer:innenbefragung, n ≥ 90.



Fotos (2): ??????????????????

Die Kinder der Volksschule Neuarzl haben erfolgreich die 100. Rallye absolviert!

Vom Museum in die Stadt und wieder retour

Bereits seit fünf Jahren bieten die Tiroler Landesmuseen Schüler:innen die Möglichkeit, mit der „Maximilian Rallye“ Geschichte unterhaltsam und spannend zu erleben. In diesem Jahr wurde die 100. Durchführung dieses digitalen Angebots gefeiert.

Die Initiative geht vom Tiroler Bildungsinstitut – Medienzentrum des Landes Tirol aus, Anlass war das Maximilian-Gedenkjahr 2019. Die digitale Story stammt aus der Feder des Autors Thomas Brezina. Die Zeitreise entführt die jungen Abenteuer:innen im Alter von 10 bis 14 Jahren tief in das Herz des historischen Innsbrucks vor 500 Jahren. Die Rallye bietet eine einzigartige Gelegenheit, auf den Spuren von Kaiser Maximilian durch die Stadt zu streifen. Kleingruppen, ausgestattet mit einem Tablet, lösen knifflige Rätsel und werden von Station zu Station in Richtung Ziel geleitet.

Nachhaltig – digital und analog

Die Maximilian Rallye ist auch ein Beispiel für Nachhaltigkeit. So werden seit Beginn die gleichen Tablets verwendet,

stets vom Museum gewartet und gepflegt. Einzig im Softwarebereich hat sich die Rallye etwas verändert, da sie dem sich immer verändernden Stadtbild inklusive der Baustellen angepasst werden musste.

Auch wenn das Museum eine Fülle von Entdeckungen bereithält, hebt sich die Rallye besonders dadurch ab, dass sie nahtlos digitale Elemente mit dem klassischen Museumsbesuch verbindet. Verschiedene kreative Aufgaben werden von Schüler:innen gelöst. Dabei steht die Teamarbeit im Mittelpunkt und fördert ein starkes Gemeinschaftsgefühl.

Abenteurer in historischen Gassen

Die Altstadt wird zu einem aufregenden Abenteuerspielplatz, auf dem die Spieler:innen Geschichte nicht aus Büchern, sondern erlebnisorientiert und alltagsbezogen erleben können. Man erfährt beispielsweise interessante Details zur Badgasse: In einem Kurzvideo wird erzählt, dass die Gasse ihren Namen vom ehemaligen öffentlichen Bad trägt und einst sehr wichtig war. Stationen der Rallye führen auch zu anderen

charmanten Gassen Innsbrucks, vorbei am Goldenen Dachl, dem imposanten Stadtturm und der eindrucksvollen Hofkirche mit den Schwarzen Mandern.

Lernen, rätseln, reflektieren

Doch nicht nur die Historie der beginnenden Neuzeit steht im Fokus: Die Rallye integriert spielerische Elemente und individuelle Herausforderungen. Ein Quiz sorgt für zusätzlichen Spaß und tieferes Verständnis. Nach der Rallye kehren die Schüler:innen wieder ins Volkskunstmuseum zurück, um ihre Ergebnisse gemeinsam mit einem Kulturvermittler des Museums zu besprechen und Urkunden zu erhalten. Zudem erhalten die Schüler:innen alle Bilder und Videos per E-Mail.



Eine Aufgabe ist es, ein Foto mit der Lieblingsfigur in der Hofkirche zu machen. Das Team „Die Soccer“ machten ihr Bild vor Herzog Albrecht II. und Rudolf I. von Habsburg.

Über 2.000 Schülerinnen und Schüler haben die Rallye bereits erfolgreich absolviert. Unter freiem Himmel finden die Veranstaltungen hauptsächlich im Mai und Juni statt. Die Rallye steht auch heuer wieder in den Startlöchern – viele neue geschichtsinteressierte Entdecker:innen können sich darauf freuen!

■ Alexander Moser

Vom Online-Kaufhaus zum Offline-Club: die neue Protestbewegung

Dieses Zitat spiegelt den unterschiedlichen Zugang zur Digitalisierung wieder. Viele schätzen

” Wenn der Wind weht, bauen die einen Mauern, die anderen Windmühlen.

Spruchwort aus China

das weltweite Netz. Die Digitalisierung schafft ungeahnte Möglichkeiten für das Leben und die Bildung. Menschen kaufen in Online-Kaufhäusern, googeln täglich Kochrezepte oder lernen digital. YouTube ist Bildungsbegleiter geworden. Diese Nutzer:innen sehen das weltweite Netz als Werkzeug, das sie gerne verwenden. Doch Medienkompetenz ist mitnichten für alle zur Schlüsselkompetenz geworden. Wo Licht ist, fällt immer auch Schatten. Zu viele schalten den Computer an und den gesunden Menschenverstand aus. Ablesen kann man dies oft an exzessiven Bildschirmzeiten. Love Scams, Cyber-Crime und Phishing-Mails haben Hochsaison. Weniger als die Hälfte aller Fälle können dabei aufgeklärt werden. Jedes sechste Kind erlebt laut WHO Cyber-

Mobbing. In einer aktuellen Studie von Saferinternet geben außerdem 38 Prozent der befragten Jugend-

lichen an, schon mehr als einmal mit Formen sexueller Belästigung konfrontiert gewesen zu sein. Deshalb wenden sich immer mehr Menschen von Sozialen Netzwerken ab. Auch Medienutzung kennt ihre Extrempositionen. Die Gründung von Offline-Clubs, die Forderung nach einem Handyverbot in Schulen und Petitionen für eine smartphonefreie Kindheit zeugen davon. Diese Protestbewegungen haben ihre Berechtigung. Vielleicht kommen dadurch Diskussionen in Gang, die wir mit Sicherheit dringend brauchen. Wünschen kann man dabei allen User:innen, dass sie in ihrem Nutzungsverhalten den gesunden Mittelweg finden!

■ Kerstin Kuba

Rätselrallye – Sicherheit im Internet (OER)

Beim Projekt „Rätselrallye – Sicherheit im Internet“ handelt es sich um zwei interaktive Spiele, die Schüler:innen auf eine unterhaltsame Weise für die Sicherheit im Internet sensibilisieren sollen. Die Spiele decken Themen wie Datenschutz, sichere Passwörter und den Schutz persönlicher Informationen ab. Sie sollen dazu anregen, sich bewusst mit dem eigenen Online-Verhalten auseinanderzusetzen. Arbeitsmaterial vorhanden.



SchoolCrime - Wenn das Smartphone zur Waffe wird

Im Podcast „SchoolCrime - Wenn das Smartphone zur Waffe wird“ spricht die Medienpädagogin Saskia Nakari mit Expertinnen und Experten aus Sozialarbeit und Strafverfolgung über Cyber-grooming, Rechtsradikalismus, Pornografie, Sextortion, Gewaltvideos und vieles mehr...

Über all das, wovor Lehrkräfte, Eltern und Sozialarbeiter:innen oft noch etwas hilflos stehen und sich fragen: Was tun? Genau hier hakt der Podcast ein. Anhand von konkreten Fällen aus dem Schulalltag geht er den Motiven der Täter:innen nach, beschreibt die Lage der Betroffenen und gibt vor allem den pädagogisch Handelnden Tipps, wie sie mit der jeweiligen Situation umgehen können.

Ergänzt wird der Podcast durch pädagogische Handreichungen, die praktische Tipps ebenso für den Alltag, wie den Notfall geben.

Vorhang auf!

Das leisten unsere Medienpädagogen

Was bedeutet es, als Medienpädagoge im Medienzentrum zu arbeiten? In der Medienpädagogik ist es entscheidend, mit der Zeit zu gehen, neue Technologien zu nutzen und kreative Ansätze in die tägliche Arbeit zu integrieren. Aber welche konkreten Aufgaben und Verantwortlichkeiten kommen mit dieser Position? Die besten Antworten darauf geben diejenigen, die tagtäglich in diesem Berufsfeld aktiv sind.

Wir laden Sie ein, einen Blick hinter die Kulissen der abwechslungsreichen Arbeit unserer Medienpädagogen Ben, Jörg, Marco und Werner zu werfen und mehr über ihre spannenden Tätigkeiten und Erfahrungen zu erfahren.

■ Nina Handle

Kreativität zum Mitnehmen: Vinylcutter & Stickmaschine



Foto: privat

Seit 2020 bin ich als Medienpädagogin im Bezirk Lienz tätig und übernehme die Stelle von Gerhard Urabl. Die vielseitigen Aufgaben bieten eine spannende Abwechslung zu meinem Schulalltag als Lehrerin. Besonders begeistert mich die kreative Produktion von Bildungsmedien. So gestaltete ich Animationen für unsere Produktionen „Tirol entdecken“ und „Innsbruck entdecken“ sowie Drohnenaufnahmen für Filmprojekte und Unterrichtsmaterialien auf LEON.

Neben der Medienproduktion übernehme ich auch redaktionelle Aufgaben, darunter die Qualitätsprüfung von Bildungsmedien. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Organisation und Durch-

führung von Fortbildungen in Zusammenarbeit mit der PH Tirol.

Mit Freude verwalte ich die FabLab2Go-Geräte, ein wenig bekanntes Angebot in Osttirol. Besonders beliebt ist die T-Shirt Designbox mit Notebook, Schneideplotter und Transferpresse. Zusätzlich steht eine Brother Stickmaschine für kreative Stickmuster bereit – beide Geräte können kostengünstig ausgeliehen werden. Die Abholung erfolgt nach Absprache an der Mittelschule Egger Lienz. Unterrichtsmaterialien und Anleitungen sind auf LEON im Themenpaket FabLab2Go verfügbar.

■ Marco Francazi

Produktionsleitung: Gestalten, Organisieren, Vermitteln

Seit über acht Jahren leite ich die Produktion im Medienzentrum. Ob Eigenproduktionen oder Auftragsarbeiten – die Organisation und Umsetzung bilden den Kern meiner Arbeit. In den letzten Jahren haben wir viele Produktionen, wie die „Tirol entdecken“-Reihe, „Innsbruck entdecken“, den Imagefilm der Innsbrucker Mittelschulen, eine Lehrlingsfilmreihe oder aktuell die Südtiroler Siedlungen in Innsbruck fertiggestellt. Der Fokus liegt dabei stets auf unserer Heimat und bildungsnahen Themen.

Weitere Tätigkeiten sind die Sichtung von Medieninhalten für LEON und die Durchführung von Fortbildungen. Meine Leidenschaft für Fotografie kann

ich gut in unserem Projektraum Foto ausleben. Die Übergänge zum Produktionsbereich sind dabei fließend. Neben dem Produktionsprojekt „Tirol im Bild“ planen und setzen wir Fotografie-Ausstellungen um. Die Organisation von Treffen unserer Fotogruppe und die Mitarbeit an den „Fotonews“ gehören ebenfalls zu meinen Aufgaben.

Meine Tätigkeit als Medienpädagoge ist vor allem deshalb interessant und herausfordernd, da sie sehr vielfältig ist. Flexibilität und Entscheidungsfreude sind dabei ebenso wichtig, wie sich kontinuierlich weiterzuentwickeln.

■ Ben Raneburger



Foto: Martin Konrad

Von VHS zu VR ins digitale MINT-Zeitalter



Foto: privat

Seit mehr als 20 Jahren bin ich nun als Medienpädagoge für das Medienzentrum tätig. Was mit einem eigenen Büro in Imst und dem Verleih von Unterrichtsfilmen auf VHS und DVD begonnen hat, verlagerte sich im Lauf der Zeit immer mehr in den virtuellen Raum.

In der technischen Entwicklung sind 20 Jahre eine sehr lange Zeit, und so musste ich mich immer wieder an neue Gegebenheiten anpassen, den Umgang mit neuen Techniken erlernen und meine Arbeitsfelder dementsprechend anpassen.

Meine derzeitigen Tätigkeitsbereiche umfassen die Mediensichtung und die Redaktionsarbeit mit dem Medienportal LEON, die Beratung für Pädagog:innen und Schulen zu medienspezifischen

Themen, die Organisation und Abhaltung von Fortbildungen für Pädagog:innen im Bereich der Medienkompetenz sowie die Mitarbeit bei verschiedenen Eigenproduktion – hier steht die Produktion von interaktiven Arbeitsmaterialien als Ergänzung zu audiovisuellen Medien auf meiner Tagesordnung.

Ein ganz neues Tätigkeitsfeld bietet der in diesem Schuljahr eingeführte MINT-Schwerpunkt an meiner Stammschule, der ITMS Imst Oberstadt. Hier konzentriert sich meine Arbeit auf die Durchführung von Workshops für Schulen, besonders in den Bereichen 3D-Druck sowie dem Bau und der Programmierung von Lego-Robotern.

■ Jörg Heumader

Medienarbeit zwischen Redaktion, Fotografie und Design

Zu meinen Kernaufgaben als Medienpädagoge zählen die Sichtung und redaktionelle Aufbereitung von Medieninhalten für LEON, die Produktion tirolspezifischer Bildungsmedien – zuletzt über die Südtiroler Siedlungen in Innsbruck – sowie die Abhaltung zunehmend virtueller Fortbildungen.

Ein aktueller Schwerpunkt meiner Arbeit liegt im Projektraum Foto. Hier ist unser Großprojekt „Tirol im Bild“ im Entstehen, das Themenpakete zu allen Tiroler Gemeinden umfassen wird. Die visuelle Dokumentation und Aufbereitung dieser Inhalte erfordern sowohl ein geschultes Auge als auch medienpädagogisches Gespür.

Ich beteilige mich auch an der Organisation regelmäßiger Treffen unserer Fotogruppe für Austausch und Weiterbildung, den Versand von monatlichen Foto-News mit Inspirationen, Tipps und aktuellen Projekten und die ganzheitliche Planung und Ausrichtung von Ausstellungen am Grillhof.

Darüber hinaus bin ich für die Gestaltung des Magazins MAIL, das Sie in Händen halten, verantwortlich. Meine Ausbildung und langjährige Praxis helfen mir dabei, Inhalte ansprechend und durchdacht zu präsentieren.

Die größte Herausforderung für mich? Die immens breite Vielfalt meiner Aufgaben entsprechend professionell zu meistern und eine für die Medienproduktion richtige Balance zwischen Information und Gestaltung zu finden.

■ Werner Neururer



Foto: privat

Kino jederzeit und überall

Das Medienzentrum bringt das Kinoerlebnis direkt in alle Gemeinden Tirols – besonders im Sommer unter freiem Himmel ein Erlebnis!

Mit professioneller Ausstattung reisen Filmvorführer durch das ganze Land, um die Kulturarbeit von Gemeinden, Vereinen und Bildungseinrichtungen zu unterstützen. Nahezu die gesamte Welt der Kinofilme steht zur Auswahl, vom Blockbuster über Zeichentrick bis zu Hollywood-Klassikern. Wenn Sie es wünschen, bringen wir auch Ihre eigenen Filme, beispielsweise aus dem Archiv, auf die Kinoleinwand.

Sie müssen das Recht haben!

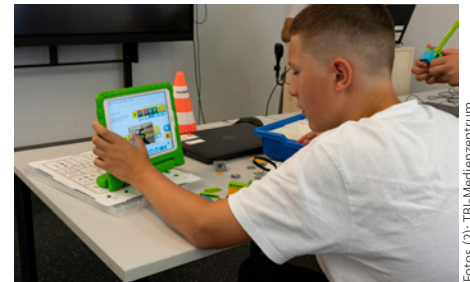
Das Medienzentrum unterstützt Sie in der komplexen Welt der Lizenzrechte und regelt auch weitere Angelegenheiten, z. B. mit der AKM. Vielfach ist nicht bekannt, dass für eine Vorführung von Filmen das Recht von Filmverleihern erworben werden muss. Eine Vorführung ist öffentlich, sobald sie den privaten Rahmen verlässt. Dabei spielt es keine Rolle, ob Eintritt verlangt wird oder nicht. So ist auch das Filmschauen innerhalb eines Vereins ohne entsprechende Lizenz nicht rechtens. Der Kauf einer DVD oder Streams beinhaltet dieses Recht nämlich nicht.

Gerne steht Ihnen das Team des Medienzentrums für Fragen und Buchungen unter +43 512 508 4292 und medienzentrum@tirol.gv.at zur Verfügung.

■ Veronika Lercher

Ferienzug: Workshops in den Osterferien

Um Langeweile gar nicht erst aufkommen zu lassen, bietet das Medienzentrum im Rahmen des Innsbrucker Ferienzuges wieder eintägige Kurse in den Osterferien an. Anmeldungen können ab dem 31. März 2025 ausschließlich online über diese Seite gemacht werden: <https://ferienzug-innsbruck.at>



Fotos (2): TIB-Medienzentrum

Ob mit der Kamera auf Entdeckungstour oder kreativ am Computer – hier wird's nie langweilig!

Mit dem Mikro in der Stadt

Mit digitalen Aufnahmegeräten ausgestattet interviewen wir als Reporter:innen Menschen in der Innsbrucker Altstadt. Die Fragen denken wir uns vorher gemeinsam aus. Danach werden die Aufnahmen am Computer geschnitten und Musik dazu gemischt. Das Ergebnis kannst du mit nach Hause nehmen.

- Mo., 14. April 2025 | 9:00 bis 15:00 Uhr | 10 bis 14 Jahre | € 18,-
- Jause, USB-Stick

Mini-Game programmieren

Du möchtest ein individuelles Spiel programmieren und zuhause spielen oder weiterbauen? Bei uns lernst du zuerst die Grundlagen und die Oberfläche der Software „Scratch“ kennen. Das Programmieren wird dann zum Kinderspiel. Nur für Anfänger.

- Di., 15. April 2025 | 9:00 bis 15:00 Uhr | 10 bis 14 Jahre | € 18,-
- Jause, USB-Stick

Super Fotos mit dem Handy

Fotografieren kann man heute mit jedem Handy. Für richtig gute Fotos müssen aber einige Dinge beachtet werden. Du erhältst praktische Tipps beim Fotografieren und anschließend werden die Bilder am Computer ausgearbeitet.

- Mi., 16. April 2025 | 9:00 bis 15:00 Uhr | 10 bis 14 Jahre | € 18,-
- Jause, Smartphone mit USB-Kabel, USB-Stick

Handy-Fotosafari im Alpenzoo

Wir begeben uns im Alpenzoo auf Fotosafari mit unseren Handys. Luchsbaby und Gamskitze holen wir vor die Linse. Mit kostenlosen Apps werden wir die Fotos bearbeiten und das Beste aus den Handykameras herausholen.

- Do., 17. April 2025 | 9:00 bis 15:00 Uhr | 10 bis 14 Jahre | € 18,-
- Smartphone ohne Zeitnutzungsbeschränkung (freigeschaltet, um kostenlose Apps zu installieren), Ladekabel, Powerbank wenn vorhanden, Jause, wetterfeste Kleidung

■ Petra Seiwald



Film eingelegt, Blitz montiert – Christian Jähnl startet mit analogen Porträtaufnahmen.

Landschaft, Lomo-Kameras und neues Projekt

Das letzte Treffen des Projektraum Foto startete im Fotoforum Innsbruck. Wir besuchten die Ausstellung *A heap of broken light* von Christof Rehm. Seine analogen, großformatigen Landschaftsaufnahmen aus Island spielen mit Rätselhaftigkeit – ohne klare Größenverhältnisse oder Orientierungspunkte. Rehm nutzt bewusst zufällige Spuren wie Lichtreflexe und Kratzer, um seinen Bildern Authentizität zu verleihen.

Anschließend entführte uns Christian Jähnl in die Welt der Lomo-Kameras. Von der Diana über die Sprocket Rocket bis zur Holga – er zeigte seine beeindruckende Sammlung und die krea-

tiven Möglichkeiten dieser Kameras. Besonders spannend war der spontane Praxisteil mit einer Diana-Kamera: Wir konnten gegenseitige Porträtfotos auf Mittelformat-Film bannen.

Zudem stellte ich unser neues Jahresprojekt vor: Unter Ansichtssache ARBEIT werden wir 2025 Arbeit in Tirol auf vielfältige Weise fotografisch beleuchten. Es gab neue Bilder für unser Langzeitprojekt „Tirol im Bild“ zu sehen sowie eine Einführung in die kreative JPG-Entwicklung direkt in der Kamera durch Martin Konrad – eine spannende Alternative zur aufwendigen RAW-Bearbeitung.



Fotos (2): Martin Konrad

Ein Ausstellungsbesuch steht in der Regel am Beginn eines Treffens des Projektraum Foto, hier im Fotoforum Innsbruck.

Die nächste Gelegenheit, bei einem Treffen des Projektraum Foto dabei zu sein, bietet sich am 12. Juni 2025 am Grillhof, im Anschluss daran wird die Ausstellung „Tirol im Bild #3“ eröffnet.

■ Werner Neururer

Tirol – Regional von der Alm (Dokumentarfilm)

Tiroler Bergbauern geben den Almen an den steilen Bergseiten ihr einzigartiges Aussehen. Sie sind echte Vorreiter, wenn es um nachhaltige Landwirtschaft geht und machen dabei vieles richtig. Doch Nachhaltigkeit hat auch ihren Preis. Unterschiedliche Bauern aus verschiedenen Regionen Tirols erzählen von ihren Produkten, ihrer Motivation und auch ihren Schwierigkeiten. Teil dieser Dokumentation ist auch das Schmelzen der Gletscher und die Auswirkungen des Klimawandels auf die Tiroler Almwirtschaft.



Bildungskalender Grillhof: März bis Juni 2025 (Auswahl)

Gemeindeseminare und Lehrgänge

Alle Seminare und Lehrgänge werden am TBI-Grillhof (ansonsten wird der Ort eigens angeführt) und in Kooperation mit dem Tiroler Gemeindeverband und der Abteilung Gemeinden durchgeführt. Beachten Sie bitte unsere neue E-Mail-Adresse bildung@grillhof.at.

Aktuelle Änderungen im Dienst- und Besoldungsrecht

Die Teilnehmenden des Praxisseminars erhalten einen kompakten Überblick über aktuelle Neuerungen im Dienst- und Besoldungsrecht für die Tiroler Gemeinde(-verbands)bediensteten. Im Kern dieser Fortbildung stehen die aktuellen Änderungen, darüber hinaus gibt es die Gelegenheit, Fragen aus dem Dienst- und Besoldungsrecht zu besprechen.

- Di., 25. März 2025, 9:00 bis 16:30 Uhr
- Mag. Peter Stockhauser, Geschäftsführer Tiroler Gemeindeverband

Dienstrecht – Beendigung von Dienstverhältnissen

Die Beendigung eines Dienstverhältnisses stellt insbesondere die Dienstgeberseite vor viele Herausforderungen. Zahlreiche rechtliche Bestimmungen sind dabei zu beachten. In der praktischen Ausgestaltung des Dienstrechts gibt es immer wieder Herausforderungen, die professionell bewerkstelligt werden müssen. Dazu zählt der Umgang mit langen Krankenständen (auch durch Alkohol und Drogenmissbrauch).

- Fr., 28. März 2025, 8:30 bis 12:00 Uhr
- Dr. Robert Müller, Stv. Leiter Arbeitsrecht der AK Tirol

Fachtagung – Das Informationsfreiheitsgesetz und die Auswirkungen auf die Gemeinden

Mit dem Informationsfreiheitsgesetz (IFG) wird die Amtsverschwiegenheit aufgehoben und eine allgemeine Informationsfreiheit eingeführt. Mit diesem Gesetz werden eine verfassungsrechtliche Informationsverpflichtung und ein verfassungsrechtlich gewährleitetes Recht auf Zugang zu Informationen geschaffen. Inhaltlich wird das IFG im Zusammenhang mit folgenden Themen erörtert: Verfassungsrechtliche Grundlagen, Informationsfreiheit, Vergaberecht (Abgrenzung), Flächenwidmung, Bauverfahren, kommunale Daseinsvorsorge und Datenschutz.

- Fr., 4. April 2025, 8:30 bis 12:30 Uhr
- Univ. Prof. Dr. Peter Bußjäger, Verfassungs- und Verwaltungsjurist, Uni IBK Dr. Marco Dworschak LL.M., wissenschaftlicher Mitarbeiter, Autor

Den Gemeindehaushalt ins Lot bringen

Auf Basis der aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird die mittelfristige Entwicklung der Gemeindehaushalte eingeschätzt. Auf Basis des dreistufigen Konsolidierungsmodells und eines Praxisbeispiels wird der Konsolidierungsprozess praxisorientiert bearbeitet.

- Do., 10. April 2025, 9:00 bis 16:30 Uhr
- Mag. Alexander Maimer, KDZ-Wien

Praxisseminar Baurecht – Vom Bauansuchen bis zum Baubescheid

Die professionelle Abwicklung von Bauverfahren ist eine Kernaufgabe in der Gemeindeverwaltung. Kerninhalte des Seminars sind die Wahl des Bauverfahrens, das Ermittlungsverfahren, die Rolle von amtlichen und nichtamtlichen Sachverständigen sowie die Neuerungen aufgrund der letzten Novellen, insb. die Möglichkeit der digitalen Einreichung. Im Praxisseminar werden wichtige Tipps und Informationen für die administrative Abwicklung von Bauverfahren gegeben. Je nach zeitlicher Verfügbarkeit wird auch das baupolizeiliche Verfahren (z.B. Abbruchverfahren) behandelt.

- Mi., 7. Mai 2025, 9:00 bis 16:30 Uhr
- Do., 8. Mai 2025, 9:00 bis 16:30 Uhr
- Dr. Franz Triendl, Richter am LVWG

Rechtspraxis im Veranstaltungsgesetz

Die Teilnehmer:innen setzen sich mit dem Veranstaltungsgesetz in Theorie und Praxis auseinander und diskutieren einzelne Verfahrensschritte aus planungstechnischen, sicherheitsrechtlichen, zivilrechtlichen und strafrechtlichen Gesichtspunkten. Darüber hinaus werden Fragen aus der und für die Praxis diskutiert und Erfahrungen ausgetauscht.

- Mi., 14. Mai 2025, 9:00 bis 16:30 Uhr
- RA MMag. Dr. Johannes Augustin, Rechtsanwalt
RA MMag. Dr. Eduard Wallnöfer, Rechtsanwalt
MMag. Maximilian Asen, AdTLR-Abt. Gemeinden
Bernhard Schneider, MBA, Altbürgermeister der Gemeinde Assling,
SiMa Schneider, Sicherheitsmanagement

Baustellen richtig absichern – Gesetzliche Grundlagen und technischen Standards

Arbeiten auf oder neben der Straße bedürfen einer Bewilligung nach § 90 StVO. Dies gilt für die klassischen Straßenarbeiten wie Asphalterneuerung, Kanalisierung, Leitungsverlegung, Lagerung von Material usw. Auf Gemeindestraßen ist die Gemeinde die zuständige Behörde für die Vorschreibung der Baustellenabsicherung. In diesem Seminar werden alle praktischen, gesetzlichen und technischen Grundlagen vermittelt, die für eine reibungslose Abwicklung von der Vorinformation der Antragsteller, der Bewilligung bis hin zur Absicherung von Baustellen notwendig sind.

- Mo., 19. Mai 2025, 9:00 bis 17:00 Uhr
- David Gstraunthaler, AdTLR, Abt. Verkehrs- und Seilbahnrecht
DI Peter Rettenbacher, Gerichtssachverständiger und Straßenverkehrssicherheitsgutachter

Förderungen für innovative Gemeindeprojekte

Die Finanzierung von Gemeindeprojekten stellt die Bürgermeister:innen und die Gemeinderäte vor immer größere Herausforderungen. Die GAF-Mittel reichen vielfach nicht mehr aus. Für gute, innovative Ideen stehen Förderungen zur Verfügung. Die Teilnehmer:innen bekommen einen Überblick über unterschiedliche Fördergeber und die Abwicklung von Förderungen.

- Mo., 2. Juni 2025, 9:00 bis 15:00 Uhr
- Bernhard Hofer, MSc, geschäftsführender Gesellschafter, CEMIT
Nicole Mayr, MSc., Mitarbeiterin, CEMIT

Grundbuch und Kataster – Theorie und Praxis für die Gemeinden

Ausgehend von den allgemeinen Bestimmungen zum Grundbuch, werden in diesem Seminar die grundbücherlichen Eintragungen, Dienstbarkeiten, Reallasten und aktuelle Fragen zum Grundbuch und dessen Umsetzung behandelt. In einzelnen Fallbeispielen wird ein Bezug zur Praxis hergestellt.

- Mi., 4. Juni 2025, 9:00 bis 17:00 Uhr
- RA MMag. Michael Hofstätter
RA Mag. a Cornelia Berger, beide
Kanzlei AWZ Rechtsanwälte GmbH

OSTTIROL – Bau- und Raumordnungsrecht in Theorie & Praxis

Im Vordergrund stehen aktuelle Änderungen im Bau- und Raumordnungsrecht, darüber hinaus werden konkrete Fragen aus der Praxis beantwortet.

- Do., 26. Juni 2025, 9:00 bis 16:00 Uhr
- Mag. Clemens Peer, Geschäftsführer Stv. Tiroler Gemeindeverband
- Bildungshaus Osttirol, Pfarrgasse 6, 9900 Lienz

Lehrgänge

Zertifikatslehrgang für Führungskräfte in den Gemeinden

Lehrgangsstart ist am 25. September 2025 vorgesehen.

Nähere Details und weitere Termine werden nach Fertigstellung des Programms bekanntgegeben.

Zertifikatslehrgang – Hochbautechnische Sachverständige

Für den Herbst 2025 ist der Start des 4. Lehrgangs geplant. Derzeit sind noch wenige Plätze verfügbar.

Lerngang Management in Sozial- und Pflegeeinrichtungen – EAN-Zertifikat – Dipl. Sozialmanager:in

Das Institut für Bildung im Gesundheitsdienst (IBG) bietet in langjähriger Kooperation mit dem TBI-Grillhof einen professionellen Lerngang für Führungskräfte in Sozial- und Pflegeeinrichtungen an. Neben dem hohen Maß an Sozialkompetenz wird von den Führenden ein optimales betriebswirtschaftliches Wissen abverlangt. Der berufsbegleitende Lerngang vermittelt das nötige Fachwissen gekoppelt mit dem umfangreichen Erfahrungsaustausch in der Lerngruppe. Mit der Absolvierung des Lerngangs können je nach Schwerpunktsetzung zwei fundierte Abschlüsse erworben werden: EAN-Zertifikat für Heimleiter:innen und der Abschluss mit Diplom „diplomierter Sozialmanager:in“. Der neue Lerngang startet mit dem 1. Modul vom 15. bis 17. Oktober 2025.

Anmeldungen sind ab sofort unter www.ibg-bildung.at/bildungsangebote möglich.

Informationen, Übersicht und Anmeldung auf www.grillhof.at



Robert Senn (AK Tirol, links) und Institutsleiter Franz Jenewein gratulierten Petra Seiwald für 25 Jahre (Mitte links) und Johanna Fankhauser für 40 Jahre (Mitte rechts) Tätigkeit im Landesdienst.

Das letzte Wort

Treue Mitarbeiterinnen feiern Jubiläum

Unsere Kategorie „Das letzte Wort“ widmen wir in dieser Ausgabe Petra Seiwald und Johanna Fankhauser, die im Februar ihr 25- bzw. 40-jähriges Dienstjubiläum feierten.

Wie Zeit im Fluge vergeht, stellten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Medienzentrums anlässlich der Dienstjubiläumsfeier von Petra Seiwald – 25 Jahre – und Johanne Fankhauser – 40 Jahre – fest. Institutsleiter Franz Jenewein betonte in seinen Begrüßungsworten die Wichtigkeit der Mitarbeiterinnen für das Medienzentrum: „In einer Zeit, in der Automatisierung und Technologie immer wichtiger werden, erinnern uns die Mitarbeitenden daran, dass der Mensch das Fundament jedes Unternehmens bleibt.“

Auch Veronika Lercher unterstrich den reichen Erfahrungsschatz von Petra und Johanna, der die Kreativität fördert und das Betriebsklima stärkt. Sabine Penz (ZPV) bedankte sich bei Petra und Johanna für ihre langejährige Treue zum Land Tirol.

Engagement und Loyalität

Robert Senn, Kammerrat der AK Tirol, überreichte die Jubiläumsgabe der Arbeiterkammer Tirol mit der Botschaft, dass langjährige Mitarbeiterinnen wie Petra und Johanna wesentlich zur Kultur, Stabilität und Weiterentwicklung eines Unternehmens beitragen. Durch ihre jahrzehntelange Treue zeigen die Jubilarinnen eine tiefe Identifikation mit den Unternehmenswerten. Dieses Engagement spiegelt sich in der Qualität der Arbeit und in der Unterstützung des Teams wider. Mit ihrer Empathie und ihrem zwischenmenschlichen Geschick sind Petra und Johanna wichtige Säulen im Team des Medienzentrums und fördern den Zusammenhalt und den Erfolg.

In Erinnerungen schwelgen

Im Beisein von einigen Kolleginnen und Kollegen wurden Petra Seiwald und Johanna Fankhauser gebührend gefeiert. Die Anwesenden durften in den zahlreichen amüsanten und unterhaltsamen Erinnerungen von Petra und Johanna

schwelgen und es war ein vergnüglicher Abend. Auf diesem Wege wünschen die Kolleginnen und Kollegen sowie Weggefährten:innen der beiden Jubilarinnen noch einmal alles Gute und viel Motivation und Freude in ihren weiteren Jahren im Tiroler Bildungsinstitut – Medienzentrum!

■ Veronika Lercher

mail

1.2025

Das Magazin des Tiroler Bildungsinstitut – Grillhof/Medienzentrum

Falls unzustellbar, zurück an:
TBI-Medienzentrum, Rennweg 1, 6020 Innsbruck

